

Besprechungen.

De katholieke Missie in Wezen en Ontwikkeling door de leden van St. Franciscus Xaverius te Hoeven met een voorwoord van Dr. Alph. Mulders. St. Fr. X., Groot-Seminarie Hoeven 1924. XX u. 348 S. 8°.

Als eine schöne Frucht missionswissenschaftlicher Anregungen, speziell auf dem holländischen Studentenkurs von 1920 in Steyl, dürfen wir vorliegenden Abriß begrüßen, den die Theologen des Hoeverer Priesterseminars wagemutig unternommen haben, um angesichts des Versagens der Professorenwelt dem Mangel an einer übersichtlichen Darstellung des Missionswesens nach seiner theoretischen wie historischen Seite in holländischer Sprache abzuhelfen. Es versteht sich von selbst, daß wir an eine solche Schülerarbeit nicht den Maßstab eines vollendeten Kompendiums der Missionswissenschaft anlegen dürfen, aber relativ ist sie eine ganz ansehnliche Leistung und erfüllt im allgemeinen die ihr gesteckten Aufgaben, schon weil sie fleißig nach Ausweis der vorangestellten Liste eine lange Reihe von Werken und Zeitschriften herangezogen hat, wenn dieselben auch noch recht lückenhaft sind und nur ganz selten zitiert werden. Nach einer Einleitung über den Missionsbegriff, der im Anschluß an meine Auseinandersetzungen auf die Glaubensverkündigung unter Nichtchristen eingengt wird, behandelt der I. Teil die auf der meinigen aufgebaute, aber in der Form wie in den Belegen vielfach recht geschickt ihre eigenen Wege gehende „Missionslehre“: im 1. Hauptstück die Grundlagen der Mission, d. h. die natürliche und übernatürliche Missionsbegründung zusammen mit der an meinen Aufsatz in ZM X sich anlehrenden katholischen Missionsapologie (Die katholische Mission ist die einzig wahre christliche Mission); im 2. Hauptstück die Missionspflicht sowohl der Priester und Gläubigen in den christlichen Landen, als auch der Missionare und ihrer Helfer, m. a. W. das heimatliche und auswärtige (sendende und gesandte) Missionssubjekt; im 3. das Verhältnis zum Missionsgegenstand, einerseits in der Gebiets- und Volkswahl, andererseits in der Anpassung (also Lehre vom Missionsobjekt); im 4. das Missionsziel, das individuelle der Bekehrung, wie das soziale der Volkschristianisierung und der Kirchenbildung; im 5. die Missionsmittel, neben den übernatürlichen auch die natürlichen, zu denen Missionspredigt und Katechumenat gerechnet werden. Minder vollkommen und abgeschlossen, aber als Notbehelf beim Fehlen genügender Literatur doch anzuerkennen ist der II. missionshistorische Teil, der das „Missionswerk“ in seiner Vergangenheit und Gegenwart schildern will, aus erstem freilich wegen Mangels an Quellen Altertum und Mittelalter ausgeschlossen, letztere auf das holländische Missionswesen konzentriert und bezüglich der Heimatbasis darauf beschränkt hat: im 1. Hauptstück die ältere Mission (1400—1820) in Amerika, Asien und Afrika nach den einzelnen Ländern; im 2. die letzten hundert Jahre wiederum nach den verschiedenen Erdteilen und Missionsfeldern; im 3. die niederländischen Kolonialmissionen im Osten und Westen mit Literaturangabe am Schluß; im 4. endlich die Missionsaktion in Niederland, also die holländische Missionsbewegung. Es würde uns zu weit führen, alle Versehen und Lücken in Auswahl und Anordnung der beiden ersten Stücke hier aufzuführen, da wir hierfür auf unsere Missionsgeschichte verweisen können, die bei einer zweiten Auflage benutzt werden kann. Würdig schließt das Werk mit einem Verzeichnis der holländischen Missionsobern und Missionsgesellschaften sowie mit einem ausführlichen Register. Unser herzlichstes Glückauf zu dieser literarischen Tat!

Schmidlin.

Louis, Dr. Peter, Katholische Missionskunde. Ein Studienbuch zur Einführung in das Missionswerk der katholischen Kirche. Aachen 1924.

Die schon vor geraumer Zeit angekündigte deutsche Missionskunde ist nun auf breiterer Grundlage als Katholische Missionskunde erschienen. Wer durch die erste Ankündigung und den Titel veranlaßt zu dem Buche greift, um ein genaues Bild des gegenwärtigen Standes des katholischen Missionsfeldes zu suchen, wird sich enttäuscht sehen. Analog der protestantischen Missionskunde von Richter ist hier der Versuch gemacht, auf engem Raume ein kurzes Kompendium des gesamten Missionswissens zu geben. Das Buch stützt sich ganz auf Vorarbeiten und verzichtet auf den streng wissenschaftlichen Apparat, ohne direkt unwissenschaftlich

zu sein. Der Verfasser behandelt: Begriff der Mission, die Begründung, das Missionssubjekt, geht dann auf die Missionstätigkeit in Geschichte und Gegenwart ein und behandelt zum Schluß das Missionsziel. Die besten Partien dürften ohne Zweifel, abgesehen von einigen Ungenauigkeiten (z. B. ist S. 10/11 der Begriff Katholizität rein etymologisch gefaßt und daher im Zusammenhang dogmatisch anfechtbar), die Abhandlungen über Begriff, Begründung und Missionssubjekt sein. Man erkennt deutlich, welch brauchbare Vorlagen in der Schmidlinschen Missionslehre den Darlegungen zugrunde liegen. Im augenblicklichen Stande der heutigen Forschung liegt es begründet, daß gerade der geschichtliche Teil die empfindlichsten Lücken aufweist. Die von anderer Seite im Druck bzw. in Vorbereitung befindlichen Missionsgeschichte und Missionskunde werden dem Verfasser bei einer Neuauflage diese Lücken ausfüllen helfen. Vielleicht wäre es dem Zwecke des Buches förderlicher gewesen, wenn man sich mit einem allgemeinen geschichtlichen Überblick begnügt und der Missionsgegenwart, der eigentlichen Missionskunde, einen breiteren Raum geschenkt hätte. Die beigefügten Zeittafeln bieten eine Unmasse Daten, lassen aber gerade dadurch die große Linie der Entwicklung vermissen, die man hier erwartet. Die Missionsgegenwart (S. 207—214) wäre gedanklich wie inhaltlich vor dem deutschen und österreichischen Missionsfelde zu behandeln gewesen. Die Ausführung über die Missionsmethode fällt ganz aus dem Rahmen, da sie im praktischen Teil rein methodologisch behandelt wird. Die Behandlung der Missionsmittel und der wichtigsten gegenwärtigen Missionsprobleme im Zusammenhang würde die Brauchbarkeit des Buches erhöhen.

Angenehm berührt der objektive Ton, der nur S. 3 dem Bonifatiusverein gegenüber eine unberechtigte Härte zeigt. Auch klingen leider aus S. 145 Zeile 6 und 7 immer noch die Zentralisationstendenzen des Verfassers in der heimatischen Missionsorganisation an. Zu begrüßen ist die starke Heranziehung der missionswissenschaftlichen Literatur, die eine Gewähr für die Brauchbarkeit des Buches gibt. Vergleichen wir dieses Werk mit den Parallelen auf katholischer Seite, so muß man ihm vor dem italienischen: „Manuale di Missiologia“ von Manna den Vorzug geben, indessen dem holländischen: „Katholike Missiën“ (in wezen en ontwikkeling) der Theologiestudierenden des Seminars von Hoeven als dem relativ Besten die Palme zuerkennen.

P. Thaurén S. V. D.

Fischer, P. Hermann S. V. D., Jesu letzter Wille. Stiftung und Stellung der katholischen Heidenmission. Neue Bearbeitung. 37. Tausend. 224 S. kl. 8°. Missionsdruckerei Steyl 1923.

Hiermit tritt das „goldene Büchlein“, das seinen Wert und seine Brauchbarkeit namentlich auch für praktische Propagandazwecke niemals verliert, in neuer Gestalt seinen Siegeszug auch nach dem Kriege an, wie wir hoffen wollen. Wenn es auch entsprechend seiner ganzen Anlage und Absicht auf jeden wissenschaftlichen Apparat verzichtet, so darf man ihm doch die materielle Wissenschaftlichkeit nicht absprechen, wie schon Meinertz in der Besprechung der 3. Auflage hervorgehoben hat. Sein großer Vorzug ist aber die von Herzen kommende und zu Herzen gehende tiefe Wärme, die es auf alle Leser, die gebildeten wie die ungebildeten, die missionsbegeisterten wie die erst zu gewinnenden ausstrahlt. In der neuen Bearbeitung hat es mannigfache Erweiterungen und Veränderungen erfahren, die es inhaltlich noch gehaltreicher machen. Jesu letzter Wille und sein Missionsbefehl sind im I. Teil als Stiftung der katholischen Mission zusammengezogen, dem 2. Abschnitt die These über die Eignung des Christentums für alle Menschen beigefügt worden. Ebenso umfaßt nun der II. Teil über den Missionsgeist Jesu die beiden Abschnitte über die Apostel und die Kirche im Verhältnis zum letzten Willen Jesu, während der III. (vorher V.) jetzt „Das Papsttum und Jesu letzter Wille“ betitelt ist. Teils neu, teils aus früheren Einzelstücken zusammengesetzt sind der IV. Teil über die Ziele der Weltmission und der V. über die Herrlichkeit des katholischen Missionsdienstes, auch für unsere Missionstheorie wertvolle Ergänzungen und Vertiefungen: unter den Zielen werden neben der Ehre des Allerhöchsten das Weltkönigtum Christi und neben der Rettung der Heiden seelen die Befriedigung der Menschheitssehnsucht (vorher VIII. und IX.), dazu der Segen der Mission für die Heidenwelt und für uns (vorher XIII.), beim Missionsdienst neben Eucharistie und Maria (vorher VI.—VII.) Jesus als Weltheiland, die Kraft